

Ottendorfer Zeitung

Amts-Blatt



Bezugspreis:
Vierteljährlich 1.20 Mk. frei ins Haus.
In der Geschäftsstelle abgeholt vierteljährlich 1.—. Einzelne Nummer 10 Pfg.
Erscheint am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Abend.

Anzeigenpreis:
für die kleinspaltige Korpus-Zeile oder deren Raum 10 Pfg. — Im Reklameteil für die kleinspaltige Petit-Zeile 25 Pfg.
Anzeigenannahme bis 12 Uhr mittags
Beilagegebühr nach Vereinbarung.

Des Gemeinderates und Gemeindevorstandes zu Ottendorf-Moritzdorf.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“

Druck u. Verlag der Fa. H. Kühle, Inh. R. Storch in Groß-Okrilla.

Für die Redaktion verantwortlich R. Storch in Groß-Okrilla.

Nummer 27.

Freitag, den 3. März 1911

10. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Vernichtung der Akten über die Feuerversicherungspolizen betr.

Nachdem mit dem Inkrafttreten des Gesetzes über die Feuerlöschklassenbeiträge der privaten Feuerversicherungsunternehmungen vom 7. Juni v. J. die behördliche Kontrolle der Feuerversicherungsverträge aufgehoben worden ist, sind die Gemeinden ermächtigt, die bisher darüber geführten Akten

nach dem 30. Juni 1911 zu vernichten.

Denjenigen, die an der Erhaltung der Akten ein Interesse haben, wird freigestellt, in der Zeit bis zum 2. Mai laufend, J. S. von den Akten Einsicht zu nehmen und gegen die Vernichtung der sie angehenden Polizen und sonstigen Urkunden Einspruch zu erheben. Dieser ist an den Gemeindevorstand zu richten und hat die Urkunden, auf die er sich bezieht, genau zu bezeichnen.

Wird der Einspruch für begründet erachtet, so werden die betreffenden Akten bis auf weiteres aufbewahrt.

Ottendorf-Moritzdorf, den 28. Februar 1911.

Der Gemeindevorstand.

Die unter Garantie der Gemeinde stehende

Sparkasse Ottendorf-Moritzdorf

verzinst Einlagen mit 3 1/2 % und erpediert an jedem Wochentage von 8—1 und von 3—5 Uhr, Sonnabends von 8—2 Uhr. Die in den ersten 3 Werktagen eines Monats eingezahlten Beträge werden für den betreffenden Monat noch voll verzinst. Bücher auswärtiger Sparkassen werden kostenfrei übertragen. Einlagen streng geheim gehalten.

Holzversteigerung auf Lausnitzer Staatsforstrevier.

Im Hotel „zum schwarzen Adler“ in Königsbrück sollen

Mittwoch, den 8. März, von nachm. 1/2 2 Uhr an

2675 weiche Klötzer 8/41 cm Oberstärke, 565 weiche D. röhrlangen 8/14 cm Unterstärke, 5410 weiche Reisstangen 2/7 cm Unterstärke,

Donnerstag, den 9. März, von vorm. 1/2 10 Uhr an

2 Km. kleine Kuschelste, 29 Km. weiche Brennschritte, 225 Km. weiche Brennschuppen, 1 Km. weiche Faden, 70 Km. weiche Kiefer, 22.0 Wellenbündel weiches Brennholz, 1388 Km. weiche Stämme auf den Schlägen der Abteilungen 3, 30, 49, 67 und 68 und in den Durchforstungen der Abteilungen 68 und 69, gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Lausnitz und Moritzburg, am 18. Februar 1911.

Königliche Forstrevierverwaltung.

Königliches Forstrentamt.

Das Neueste für eilige Leser.

In Leipzig verstarb Branddirektor Georg Handau, der durch seine Tätigkeit als Vorsitzender des Verbandes sächsischer Feuerwehren weit über Leipzig hinaus bekannt geworden ist.

Infolge des inkorrekten Verhaltens des ehemaligen serbischen Kriegsdienstleiters ist der deutsche Gesandte aus Belgrad abgerufen.

Verliches und Sächsisches.

Wahrgenommene Missetaten sind der Redaktion hies. Blattes mitgeteilt.

—* Oftert naht, und wieder wird sich aus den Dörfern und kleinen Städten ein Strom neulohnförmiger Mädchen in die Großstädte ergießen, um dort Stellen anzunehmen, früher sagte man, um zu dienen. An ihren gelben und braunen Läden, an ihrem schüchternen, unbeholfenem Benehmen in der fremden Umgebung kann man sie erkennen. Und in einigen Jahren? Wenn sie dann wieder mal nach Hause kommen, dann wissen sie den Eltern und den früheren Spielgefährten zu imponieren mit ihrem bunten Sonnenschein und ihren braunen Glanzschuhen. Sie erzählen von den Vergnügungen der Großstadt und von den netten jungen Herren. Wenn aber der alte Vater fragt: Und wie sieht es mit der Kirche? dann heißt es: Ach, dazu hat man in der großen Stadt gar keine Zeit, vormittags muß man arbeiten und nachmittags wird man doch sein bißchen Zeit nicht dazu verwenden. Und wieder ein paar Jahre später kommt das Mädchen, das so gesund an Leib und Seele hinausgezogen war, aus der Fremde zurück, klägellahnkrank und elend, vielleicht mit einem Kinde, das nun ihren Eltern zur Last fällt. Glend und Herzleid ist es, was aus der bewunderten

Großstadt mit heim kam. Ueberlegt es Euch jehtmal, ihr Eltern, ehe Ihr eine Tochter in die Großstadt sendet. Und tut Ihr es doch, dann prüft erst wie die Familie gesinnt ist, zu der sie kommen soll. Besser aber ist es, wenn ein junges Mädchen, das auf dem Land oder in einer kleinen Stadt groß geworden ist, nicht unmittelbar nach dem Verlassen der Schule in eine so ganz andere Umgebung verpflanzt wird. Erst möge die leibliche und sittliche Entwicklung vorwärtsgeschritten und einigermaßen zum Abschluss gekommen sein, dann ist immer noch Zeit dazu.

—* Unsauberkeit! — Entlassungsgrund. Schon im Interesse der übrigen Mitarbeiter und Angestellten ist es wohl nötig, einen unsauberen, mit Ungeziefer behafteten Angestellten sofort zu entlassen. Eine Klage wegen Entschädigung endigte erst dieser Tage wieder mit Abweisung.

Gasthof zum Schwarzen Ross

Sonntag, den 12. März

Grosse

Theater-Aufführung

von

„Jägerblut“

Volksstück mit Gesang und Tanz

—* Zur-Tür-Begleiten der Kunden. Es bedarf wohl kaum einer besonderen Gerichtsentscheidung, um zu bejahen, daß es zu den Pflichten eines Verkäufers gehört, einen Kunden zur Tür zu begleiten, namentlich, wenn es der Chef wünscht und es die Art des Geschäftes zuläßt, einem jeden Kunden eine derartige individuelle Behandlung zu gewähren. Wenn solche Fälle vor dem Gericht erst zur Übung gebracht werden, ist dies sehr zu bedauern.

Schul- und Volksbibliothek zu Ottendorf in der neuen Schule

Geöffnet Dienstags und Freitags von 4—5 Uhr. Bücherverzeichnis auf Verlangen gratis.

—* Der Dresdner Margaretenag wird, einem Wunsche der Zeitung der Internationalen Hygiene-Ausstellung entsprechend, erst Sonnabend, den 18. Mai, abgehalten werden. An dem zunächst hierfür bestimmten sechsten Mai soll die Eröffnung der Hygiene-Ausstellung stattfinden.

Gottschdorf. In dem Gehöft Nr. 21 ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Gottschdorf ist Sperrebezirk. Zum Beobachtungsbereich gehören die Orte Schmorkau, Schwepnitz, Schönbach und Reulitz einschließlich der selbständigen Gutbezirke.

Ramenz. Bei einer im nahen Thonberg abgehaltenen Festlichkeit entstand dadurch ein wüster Aufruhr, daß mehrere galizische Arbeiter in das Festlokal einzudringen suchten. Als ihnen das verweigert wurde, machten sie ihrem Unmut durch groben Unfug, Fenster einwerfen usw. Luft, gedrohten sogar das Messer, sodaß mehrere Personen verletzt wurden. Fünf der Hauptbeteiligten wurden vorgestern morgen von Oberammergau an das Königl. Amtsgericht eingeliefert.

Pulsnitz. Das Herrn Patzig gehörige Hotel „Grauer Wolf“ ging käuflich in den Besitz des Herrn Kuyke in Jöhndorf über. Die Uebernahme erfolgt am 15. März.

Coswig. Hiesige Handwerker und Geschäftleute haben sich zusammengesetzt, um eine Gewerbebant auf genossenschaftlichem Wege zu gründen. Die Kreditgewährung soll zu 4 Proz. erfolgen.

Rügeln. Ein 21 Jahre alter Töpfer von hier hielt beim Kellerhaus eine Frau an, belästigte sie und bedrohte sie mit einem Revolver. Als die Frau sich seinem Vorhaben nicht fügen wollte, verlegte er sie durch zwei Schüsse und ergriff die Flucht, wobei er auf seine Verfolger schoß. Es gelang, den Täter festzunehmen.

Döbnitz. Hier stürzte der neunjährige Schüler Sterck bei dem Versuche, ein Stück Holz aus dem Wasser zu holen, in die Müllnitz. Ein Soldat, der gerade des Weges kam, rettete den Jungen vor dem Ertrinken.

Gersdorf. Eine häßlich rohe Tat verübte in Gersdorf ein 17 Jahre alter Bergarbeiter, indem er den zwölf Jahre alten Sohn eines Expedienten mit einem eisernen Stod niederschlug, daß er bewußlos zusammensank.

Niesau. Einem Einwohner von Gräba bei Niesau waren Anfang Februar mehrere Hühner gestohlen worden. Die Diebe wurden in hiesigen Schulklassen ermittelt. Diese haben den im Freien eingesperrten Tieren die Füße zusammengebunden, die Hühner dann in einen Sack gesteckt und in Niesau an einen Geflügelhändler verkauft. Den Erlös haben sie sich geteilt und vernascht.

Leipzig. Ihren Bräutigam erschossen hat vorgestern Abend in der 10. Stunde die Schneiderin Auguste Scharf. Sie feuerte vor dem Hause Brandelstraße 4 auf den Kaufmann Habebank, der dort im 1. Stock wohnte, aus einer Browning-Pistole einen Schuß ab und verletzte ihn schwer am Unterleibe. Er wurde sofort in das Krankenhaus geschafft, wo er gestern gegen 3 Uhr früh verstarb. Die Täterin wurde in Haft genommen. Die Tat ist aus Rache geschehen, weil die Eltern des Bräutigams die Vereinhigung der jungen Leute nicht wünschten.

—* Als ein liebevoller, netter Bräutigam zeigte sich ein 29 Jahre alter Schwerter. Er unterhielt in Berlin mit einer gleichaltrigen Schneiderin ein Verhältnis. Die Schneiderin hatte ihm daraufhin mehrere Hundert Mark anvertraut. Am Montag sollte nun in Berlin die Trauung stattfinden. Vorher stellte es sich indes heraus, daß der Bräutigam das Weite

Ahnung des Frühling

Schon zieht der Sonnenwagen
Höher am Himmelsbogen,
Von Sehnsucht hergetragen
Kommen die Wolken gezogen
Tief aus dem blauen Süden —
Und in den trübenden Nächten
Weht durch die Wipfel ein Haufen;
Stauend die Wälder laufend,
Ob sie Erlösung brächten,
Die jauchenden Südländstürme. —
Am Berge plaudern die Brannen
Von heimlichen Lenzeswonnen.
Das haben die Bäume vernommen.
Run quellen und schwellen die Knospen.
Wald sprengen sie ihre Bande
Und der Frühling zieht in die Bande.

gesucht hatte. Die Betrogene reiste kurz entschlossen dem Fräulein nach Dresden und dann bis Leipzig nach, wo sie seine Festnahme veranlassen und ihm den größten Teil ihres Geldes wieder abnehmen konnte.

Baun. Verhaftet wurde der vor einem halben Jahre pensionierte Gemeindevorstand Edward von Söhlund an der Spree. Wie die schon seit längerer Zeit schwebende Untersuchung ergeben hat, hat sich Edward während seiner langjährigen Amtstätigkeit zahlreicher Unterschlagungen usw. schuldig gemacht. Es handelt sich um ganz bedeutende Summen. Die Straftaten reichen bis in den Anfang der neunziger Jahre zurück.

Chemnitz. Das prächtige Wetter, das den Freitag so sehr begünstigte, hielt erfreulicherweise bis in die Nacht hinein an. Zahlreiche junge und vor allem hübsche Mädchen machten die Straßen unsicher und trachteten nach der Börse des harmlosen Fremdlinges, den sie herzlos und grausam ausplündern bis auf den letzten Nickel. Es war jedenfalls ein sehr guter Gedanke, den Margaretenag auf den Faschingabend zu verlegen, an dem jedermann sich in bester Stimmung und daher auch in froher Geberlaune befindet. Der Reingewinn wird auf über 100 000 Mark geschätzt.

Annaberg. Ein nicht genannt sein wollender Bürger hat 10 000 Mark für milde Zwecke gestiftet. Die Stiftung wird vom Stadtrat verwaltet.

Blauen. Das Landgericht verurteilte den 38 Jahre alten Oberpostassistenten Bruno Josef Kautzold aus Reichenbach wegen Diebstahls und unerlaubter Preisöffnung zu einem Jahre Gefängnis und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von drei Jahren. Kautzold hatte am 10. Januar d. J. einen nach Jerusalem bestimmten Wertbrief geöffnet und 1000 Mark daraus entwendet.

Reichenbach. In der vorvergangenen Nacht ist das den Gebrüdern Wahler gehörige Wohnhaus, in dem auch das Gerlach'sche Dekolationsgeschäft betrieben wurde, vollständig niedergebrannt. Offenbar liegt Brandstiftung vor. Der Schaden ist bedeutend.

Cranzahl. Hier wurde in der Person eines Feuermannes ein Falschmünzer verhaftet. Er fabriizierte, wenn er Nachtschlaf hatte, 2, 5, 10, 20-Markstücke. Abdrücke und Formen wurden vorgefunden und beschlagnahmt. Von ihm vorausgabtes falsches Geld wurde in letzter Zeit wiederholt angehalten. Vor Jahresfrist wurde der Falschmünzer auch wegen Verdachtes der Ermordung des Uhrmachers Schöne in Annaberg festgenommen, er mußte wegen Mangels an Beweisen aber wieder freigelassen werden.

Turnverein Jahn, Ottend.-Okrilla
Heute Abend 8 Uhr Theater-Probe